



Kreisjugendring
München-Stadt
Paul-Heyse-Str. 22

80336 München

Leistungsbeschreibung

für den Zeitraum 1. Januar 2016 - 31. Dezember 2018

der Einrichtung



Jugendtreff Neuaubing
Wiesentfelser Str. 57
81249 München
Tel.: 089 / 871 42 42
Fax: 089 / 871 21 12
E-Mail: jt.neuaubing@kjr-m.de
www.jt-neuaubing.de

verabschiedet am:

für das StJA

für den KJR

für die Einrichtung

Beschreibung der Einrichtung

Einrichtung	<p>Jugendtreff Neuaubing Wiesentfellerstr. 57 81249 München Tel.: 089 / 871 42 42 Fax.: 089 / 871 21 12 Email: jt-neuaubing@kjr-m.de</p> <p>Leitung der Einrichtung: Frau Zübeyde Yilmaz-Dursun</p>
Träger	<p>Kreisjugendring München-Stadt Paul-Heyse-Straße 22 80336 München Tel.: 089 / 51 41 06 50 Email: c.caspari@kjr-m.de</p> <p>Zuständiger Abteilungsleitung: Offene Kinder- / Jugendarbeit N/W: Claudia Caspari</p>

Zuordnung Produktplan LHM	<p>3.1.1. S-II-KJF-JA Produktteam offene Kinder- und Jugendarbeit</p>
Kurzbeschreibung	<p>Der Jugendtreff Neuaubing ist im Jahr 1988 erbaut worden. Er liegt im Stadtbezirk 22. Der Jugendtreff ist eine offene Einrichtung für Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 18 Jahren. Die Besucher/innen setzen sich aus einer Vielzahl unterschiedlicher Kulturen und Nationalitäten zusammen. Pädagogische Schwerpunkte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitbestimmung. • Geschlechtsspezifische Arbeit mit Mädchen und Jungen. • Offene Form der Ganztagschule mit Mittagessen (OGS). • Offener Bereich. • Interkulturelle Arbeit / Integration. • Mobile Arbeit. • Projektarbeit. <p>Des Weiteren bietet der Jugendtreff seine Räumlichkeiten den Stadteilbewohnern/innen zur Privatnutzung für Festivitäten, Veranstaltungen, Sport- und Musikaktivitäten an.</p>
Sozialräumliche Gegebenheiten	<p>Neuaubing liegt am westlichen Stadtrand, mit hohem Kinder und Jugendanteil, Sozialwohnungen, kinderreichen Familien mit geringem Einkommen und hoher Arbeitslosigkeit. Im Stadtteil gibt es eine Grund- und Mittelschule (allerdings keine weiterführenden Schulen wie Realschule und Gymnasium), Hort, Kindertagesstätten, AEH und sozialpädagogische Initiativen. Die unmittelbare Nachbarschaft des Jugendtreffs sind Hochhäuser, sowohl mit Eigentums-, als auch Sozialwohnungen. Der Hort und die Grund- und Mittelschule grenzen an den Jugendtreff an. So leben Arbeitslose, ältere Menschen, Migranten und kinderreiche Familien in Neuaubing Tür an Tür. Für die Jugendlichen bis 18 Jahren gibt es in Neuaubing / Aubing zwei Jugendtreffs des KJR und den „S'Fredl“ Jugendtreff der AWO. Für Kinder gibt es das Kinderhaus am Westkreuz und die Kinder und Jugendfarm. Der TSV Neuaubing bietet eine weitere Möglichkeit zur Freizeitgestaltung. Desweiteren bieten öffentliche Sportanlagen Freizeitmöglichkeiten. Eine Eisdiele, Restaurants, wie das Hendlhaus, ein türkischer Schnellimbiss in der Limesstraße und ein Burger King, sowie mehrere (zum Teil türkische) Supermärkte sind weitere Treffpunkte der BürgerInnen. Ferner nutzen junge Menschen ab 18 Jahren verschiedene öffentliche Plätze als Treffpunkt. Dies führt gelegentlich zu Spannungen zwischen den Jugendlichen und den restlichen BürgerInnen.</p>

	Da an der Stadtgrenze, im direkten Anschluss an Neuaubing ein neuer Stadtteil (Freiham) entsteht, wird es in der Zukunft sozialräumliche und infrastrukturelle Veränderungen geben.
Auftragsgrundlage	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), insbesondere § 11 (Jugendarbeit). • Einschlägige Beschlüsse des Stadtrats. • Kommunaler Kinder- und Jugendplan (KKJP). • Produktbeschreibung regionaler Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit. • Betriebsinterne Richt- und Leitlinien. • Rahmenkonzeption der offenen Kinder- und Jugendarbeit.
Zielgruppe(n)	Die Hauptzielgruppe, die pädagogisch betreut wird, setzt sich aus 10 bis 18 jährigen Mädchen und Jungen aus unterschiedlichsten Nationen zusammen. Über 18 jährige sind ehrenamtliche Helfer/innen, die uns bei Bedarf unterstützen. Darüber hinaus werden das Haus und seine Ressourcen von jeder Altersgruppe in Anspruch genommen, z.B. bei Raumüberlassungen an Besucher/innen und Nachbarn/innen für Feste und Veranstaltungen.
Ziele der Einrichtung	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendspezifische Freizeitangebote, Dienstleistungen und Hilfestellungen entwickeln und für junge Menschen bereitstellen. • Freizeit: Anbieten von attraktiven Freizeitmöglichkeiten für Mädchen und Jungen. Diese Angebote dienen zur Kontaktaufnahme und zum Beziehungsaufbau, sowie um persönlichkeitsfördernde Aktivitäten daran anzuknüpfen. Der Gestaltung von alternativen Lernfeldern zur Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle und zum Ermöglichen von Verhaltensänderungen wird dabei Vorrang eingeräumt. • Dienstleistung: Angebote für Jugendliche bereitstellen, die ihnen neue Lern-, Freizeit- und Handlungsmöglichkeiten eröffnen. Sie auf ihrem Lernweg begleiten und ihre eigenständige Entwicklung fördern. Schwerpunkte sind dabei die schulische und berufliche Entwicklung, eigenverantwortliches und demokratisches Handeln und der Entwurf eigener Lebensmodelle. • Hilfe: Individuelle Hilfe für junge Menschen bereitstellen, die sich in krisenhaften Lebenszusammenhängen befinden. Die Hilfeleistungen sind niedrigschwellig und werden in einem sozialen Netzwerk angeboten. Sie zielen darauf ab, Alltagskrisen zu bewältigen. • Reflexion und Aufklärung von pubertätsspezifischen, bzw. adoleszenten Fragen und Problemstellungen. • Es wird ein Mädchenanteil von 50% bei allen Angeboten angestrebt. • Sozialräumliche Verantwortung für das Einzugsgebiet wahrnehmen. • Auslastung der Ressourcen der Einrichtung auch durch Raumüberlassung zur Erwirtschaftung eigener Einnahmen.
Leistungsspektrum	<ul style="list-style-type: none"> • Offener Bereich. • Leistungen im Sozialraum. • Zielgruppenspezifische Leistungen. • Beratung und Service. • Schulbezogene Bildungsangebote.

StandardsRäumlichkeiten:

Die Gesamtnutzfläche beträgt 791 qm, das Außengelände nimmt 200 qm davon ein.

Die Nutzfläche der Einrichtung teilt sich folgendermaßen auf:

Büro: 26 qm, Hausaufgabenraum/Konferenzraum 36 qm, TV Raum 19 qm, Billardzimmer 20 qm, Saal 115 qm, Küche 16 qm, Bistrobereich 83 qm, Jugendratsbüro 21,75 qm, Mädchenzimmer 20 qm, Hausaufgabenzimmer 30 qm, Disco 55 qm, Jungenzimmer 40 qm, sonstige Lager- und Zwischenräume: 109,25 qm.

Ergibt somit: Gesamtnutzfläche im Haus 591 qm zuzüglich 200 qm Außengelände = 791 qm.

Personal:

Stellenzahl / -umfang	Funktion	Tarif / Vergütungsgruppe	Qualifikation Berufsbezeichnung / -ausbildung
1,00	Leitung	TVöD S 15	Dipl. Soz. päd od. vgl.
2,25	Mitarbeiter/innen	TVöD S 11	Dipl. Soz. päd od. vgl.

Honorarkräfte, ggf. Ehrenamtliche, Reinigungskräfte, Praktikanten/innen.

Öffnungszeiten:

Mo 15:00 – 20:00 Uhr

Di 15:00 – 18:00 Uhr

Mi 15:00 – 21:00 Uhr

Do 15:00 – 21:00 Uhr

Fr 13:30 – 18:30 Uhr

Fr/Sa/So

Option Hausöffnung durch Jugendräte/innen 36,5 Std.

Option Fremdnutzer/innen für Privatfestivitäten 53,5 Std.

In den Ferien nach Bedarf der NutzerInnen geänderte und angepasste Öffnungszeiten.

- Bei Bedarf Mobile Arbeit von April bis November des Jahres.
- 2x jährlich Jugendratsseminar.
- Bedarfsorientierte und situative Ferienangebote und Tagesausflüge.
- Teenyparties.

Gesamtangebotszeit offener Bereich:

25 Std. wöchentlich.

Raumüberlassung:

53,5 Std. pro Woche (optional).

36,5 Std. pro Woche Jugendratsöffnungen (optional).

90,0 Std. pro Woche.

OGS Zeiten während der Schule:

Mo – Fr 12:00 – 16:00 Uhr (20 Stunden wöchentlich).

Alkoholausschank:

Kein Alkoholausschank im pädagogischen Betrieb (Ausnahmeregelung bei Veranstaltungen, wie Jubiläum o.ä.).

Einnahmen/Teilnehmerbeiträge:

Die Einrichtung steht grundsätzlich kostenfrei der o.g. Zielgruppe zur Verfügung. Bei einzelnen Angeboten kann ein angemessener Kostenbeitrag erhoben werden.

Kooperationen mit:

Schulen, SOS Kinderdorf / Mehr Generationen Haus, Jugendbeamte der Polizei, s'Fredl, AEH, ASD, Kinder- u. Jugendfarm, Pro Familia, REGSAM-FAK u. a. Weitere Zielgruppen sind soziale Einrichtungen in der Umgebung, wie z.B. Streetwork. Bei Bedarf Kooperation mit anderen Fachstellen und Eltern unserer Besucher/innen.

<p>sonstige Angaben</p>	<p><u>Angaben Beirat:</u> Teilnahme an Veranstaltungen und Projekten im Sozialraum, sowie regionalen und überregionalen Gremien erfolgt regelmäßig und bedarfsorientiert. Die Beiratssitzung wird einmal im Jahr durchgeführt.</p> <p>Offene Form der Ganztagschule (OGS): Zum Team gehört eine 3/4 Stelle OGS (Zwei Kollegen/innen mit jeweils 14 Wochenstunden), finanziert vom Kultusministerium und Referat für Bildung und Sport. In Kooperation mit der benachbarten Mittelschule wird Hausaufgabenbetreuung mit Mittagessen angeboten. Es handelt sich um ein strukturiertes Angebot, das während der Schulzeit von Montag bis Freitag von 12 Uhr bis 16 Uhr für 30 Mädchen und Jungen der Mittelschule 5.-9. Jahrgangsstufe stattfindet. Nach der Schule kommen die Kinder in den Jugendtreff, wo sie durch eine pädagogische Fachkraft betreut werden.</p> <p>Jugendsozialarbeit an der Mittelschule / JADE: 1 Stelle (2 halbe Stellen) Jugendsozialarbeit an der Mittelschule / JADE. Finanziert vom Sozialministerium, Stadtjugendamt und Kreisjugendring München-Stadt. Zwei Sozialarbeiter/innen stehen den Mädchen und Jungen in der Schule als Ansprechpartner/innen zur Verfügung. Einzelfallhilfe, Gruppenangebote, Beratung, Krisenintervention und Vernetzung mit allen relevanten sozialen Diensten ist Bestandteil der Jugendsozialarbeit an der Mittelschule. Die Jugendsozialarbeiter/innen sind strukturell am Jugendtreff angesiedelt. Ihr hauptsächlicher Arbeitsplatz ist an der Schule.</p> <p>Schulsozialarbeit an der benachbarten Grundschule: 3/4 Stelle Schulsozialarbeit an der Grundschule. Dieses Angebot wird in Kooperation mit dem Kultusministerium, Referat für Bildung und Sport, Stadtjugendamt und Kreisjugendring München-Stadt durchgeführt. Eine Sozialarbeiterin steht während der Schulzeit den Schülern/innen in der Grundschule als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Einzelfallhilfe, Gruppenangebote, Beratung, Krisenintervention und Vernetzung mit allen relevanten sozialen Diensten sind Bestandteil der Schulsozialarbeit. Die Schulsozialarbeiterin ist strukturell am Jugendtreff angesiedelt. Ihr hauptsächlicher Arbeitsplatz ist an der Grundschule.</p> <p>Die Einrichtung kann in den bayerischen Schulferien an bis zu 3 Wochen geschlossen werden – jedoch maximal 2 Wochen am Stück. Schließungen, die diesen Rahmen überschreiten, bedürfen der Absprache mit der Abteilungsleitung und der Jugendpflege und sind entsprechend zu begründen.</p> <p>Der Jugendtreff Neuaubing ist barrierefrei ausgestattet und verfügt über einen Aufzug.</p> <p><u>Sozialraumorientierung</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Einrichtung kennt die Bedingungen des Aufwachsens von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Sozialraum, bzw. Stadtteil. 2. Bedarfe, Bedürfnisse und Interessen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Sozialraum werden systematisch erfasst und im Rahmen der vorhandenen Ressourcen bearbeitet. 3. Die Einrichtung kennt die Jugendhilfeeinrichtungen im Sozialraum und kooperiert mit ihnen. Ziel ist die gemeinsame Verbesserung der Lebensbedingungen der Kinder und Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Sozialraum.
--------------------------------	--

1. Angebotsschwerpunkt Offener Bereich

Bezeichnung	Offener Bereich Alle Formen der offenen Arbeit für die Zielgruppe.
Kurzbeschreibung	<p>1. Offener Bereich Der offene Bereich ist das Rückgrat niederschwelliger Angebote im Jugendtreff und findet während den Öffnungszeiten statt. Der offene Bereich ist auch für Besucher/innen zugänglich, die verbindliche Gruppenzeiten scheuen. Besucher/innen kommen und gehen, wann immer sie möchten. Es gibt keine oder fast keine Verbindlichkeiten, außer den Öffnungszeiten und den Hausregeln. Eine Möglichkeit zum Erwerb von Getränken besteht. Billard, Tischtennis, Federball, Basketball, Fußball, Volleyball, Brettspiele und Internetnutzung als Freizeitangebote tragen zu einer entspannten Atmosphäre bei. Der offene Bereich dient nicht nur der Freizeitgestaltung. Pädagogen/innen stehen als Ansprechpartner/innen zur Verfügung. Ebenso bietet der offene Bereich Rückzugsmöglichkeiten und Räume für vertrauliche Gespräche. Nach Bedarf und Interessenslage werden Projekte angeboten. Diese finden in einem geschützten Rahmen statt, um zum einen den Besuchern und Besucherinnen eine feste Struktur als Sicherheit zu gewährleisten, und zum anderen die Möglichkeit zu bieten, sich voll und ganz auf das angebotene Projekt zu konzentrieren.</p> <p>2. Turniere Jugendliche melden den Bedarf für Turniere, wie z.B. ein Fußball-, Billard-, Volleyball- oder Kicker-Turnier an. In Zusammenarbeit mit einer/m Pädagogen/in wird das Turnier geplant, organisiert und durchgeführt.</p> <p>3. Mädchentag Es existiert ein Mädchentag, der immer montags stattfindet. Der Mädchentag ist für alle Mädchen und jungen Frauen geöffnet. Es wird bedürfnisorientiert auf die Wünsche, Ideen und Lebenslagen der Mädchen eingegangen. Die Ressourcen des offenen Bereiches werden in homogenen und strukturierten Zeiten eher wahr- und eingenommen. Mädchen besuchen den Jugendtreff gezielt zu bestimmten Angeboten und Anlässen. Die weiblichen Kolleginnen stehen den Mädchen als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung.</p> <p>4. Jungentag Der Jugendtreff bietet wöchentlich mittwochs einen Jungentag an. Hier werden die Bedürfnisse gemeinsam mit den Jungen eruiert und gezielte Maßnahmen angeboten. Homogene altersgerechte Angebote entsprechen den Wünschen und Belangen der Besucher. Jungen nehmen die Ressourcen des offenen Bereiches sehr gerne an. Mit strukturellen Angeboten wird die intensive Gestaltung der bedürfnisgerechten Arbeit gewährleistet. Die männlichen Kollegen stehen als Ansprechpartner für die Jungen zur Verfügung.</p>
Zielgruppe(n)	<p>zu 1. Offener Bereich: Durch die Angebote des offenen Bereiches fühlen sich männliche und weibliche Besucher/innen unterschiedlicher Altersgruppen (10 - 18 Jahre) gleichermaßen angesprochen.</p> <p>zu 2. Turniere: Alle Mädchen und Jungen, die den Jugendtreff nutzen.</p>

	<p>Zu 3. Mädchentag:</p> <p>Alle Besucherinnen, Mädchen und jungen Frauen des Stadtteils. Am Mädchentag ist es Mädchen und jungen Frauen erlaubt, das Haus zu nutzen, auch wenn sie über 18 Jahre alt sind. Gerade Mädchen im Übergang Mädchen – Frau, Tochter – Auszubildende / Arbeitnehmerin möchten wir begleiten, um ihnen einen Raum zu bieten, in dem sie ungestört über ihre Probleme, Interessen, Wünsche und Träume reden können. Die Art, wie Mädchen den Jugendtreff nutzen unterscheidet sich grundlegend von der Art der Jungen, was es zulässt, das Mädchen und junge Frauen das Haus gemeinsam nutzen. Des Weiteren finden montags Frauenabende statt, bei denen Mütter zu den unterschiedlichsten Themen, wie z.B. gesunde Ernährung, Umgang mit Töchtern / Söhnen, Gesundheitsfragen, etc. beraten werden. Jungen Männern und jungen Frauen ist es donnerstags möglich, das Haus ab 18 Uhr zu nutzen (Ehemaligentreff), wobei junge Frauen hier oftmals wegbleiben, da sie unter sich bleiben wollen, was der Montag somit gut auffängt.</p> <p>zu 4. Jungentag:</p> <p>Alle Besucher, Jungen und junge Männer des Stadtteils.</p>
<p>Ziele</p>	<p>zu 1. Offener Bereich:</p> <p>Der offene Bereich ist ein koedukatives Angebot und wird nach geschlechtsspezifischen Gesichtspunkten reflektiert. Er bietet für die Jugendlichen ein Lern- und Handlungsfeld, zum Kennenlernen alternativer Lebenskonzepte und Handlungsstrategien. Verwahrlosungstendenzen und gewaltdominierten Verhaltensweisen wird entgegengewirkt. Die Angebote des offenen Bereiches zeichnen sich durch Niederschwelligkeit aus und erfordern kaum Verbindlichkeiten von Jugendlichen. Angebote werden insbesondere auf die Interessenslage der 10 bis 18 jährigen Jugendlichen abgestimmt.</p> <p>zu 2. Turniere:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkennen von eigenen Bedürfnissen. • Befähigung zum eigenständigen Denken beim Durchführen von Turnieren. • Teamarbeit. • Aufzeigen von Alternativen zur Gewalt. • Antiaggressives Miteinander. • Faire Spielweise. <p>zu 3. Mädchentag:</p> <p>Der Mädchentag bietet den Mädchen die Gelegenheit, sich in einer angenehmen Atmosphäre, ohne Jungen, im Jugendtreff aufzuhalten. Dabei können sie die Ressourcen des Jugendtreffs erkennen und für sich wahrnehmen und nutzen. Gezielte Angebote fördern die Beziehungsarbeit und bauen so Vertrauen auf. Die Mädchen erfahren Sicherheit im Jugendtreff, die sich auch auf den offenen Bereich ausweitet.</p> <p>Zu 4. Jungentag:</p> <p>Der Jungentag wird durch gezielte Angebote, welche die Besucher selbst vorschlagen können, gestaltet. Die Jungen lernen, sich für ihre Interessen einzusetzen und ihre Bedürfnisse einzufordern. Die Angebotsstruktur unterscheidet sich gezielt von der des offenen Bereichs, um den Jungen zu verdeutlichen, dass auch sie einen „geschützten Rahmen“ haben, in dem sie sich ohne Mädchen im Jugendtreff aufhalten können.</p>

Standards	<p><u>Quantitative Standards:</u></p> <p>Zu 1. Offener Bereich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der offene Bereich stellt die Grundstruktur dar, an der viele der anderen Schwerpunkte ansetzen. • Jedes Teammitglied ist dafür zuständig. • Öffnungszeiten siehe Seite 4. • In der Woche 25 Std. offener Bereich. • In den Ferien, ohne OGS 33,5 Std. wöchentlich. • Genutzte Räume während des offenen Betriebs: Foyer, Saal, Küche, Billardzimmer, TV-Raum, bei Bedarf Besprechungszimmer, Mädchenzimmer, Jungenzimmer. • 1 Pädagoge/in zuständig, alle weiteren als Ansprechpartner vorhanden. • 45 – 60 Kinder, Teenies und Jugendliche täglich. <p>Zu 2. Turniere:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedürfnisorientiertes Arbeiten, selbständige Organisation der Jugendlichen. • Alle Besucher/innen des Jugendtreffs. • Genutzte Räume: Saal, Foyer, Billardraum, Garten. • Alle Pädagogen/innen des Teams. <p>Zu 3. Mädchentag:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wöchentlich einmal, 15:00 – 20:00 Uhr. • Alle Besucherinnen, Mädchen und jungen Frauen des Stadtteils. • Alle Räume des Jugendtreffs, außer dem Jungenzimmer. • Alle Pädagoginnen des Jugendtreffs. <p>Zu 4. Jungentag:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wöchentlich einmal, 15:00 – 21:00 Uhr. • Alle Besucher, Jungen und jungen Männer des Stadtteils. • Alle Räume des Jugendtreffs, außer dem Mädchenzimmer. • Alle Pädagogen des Jugendtreffs. <p><u>Qualitative Standards:</u> Siehe oben.</p>
Sonstige Anmerkungen	

2. Angebotsschwerpunkt Leistungen im Sozialraum

Bezeichnung	<p>Leistungen im Sozialraum Hier werden die Leistungen für die Zielgruppe aufgeführt, die im Sozialraum erbracht werden. Darüber hinaus werden hier Angebote aufgeführt, die für die Einbindung in den Stadtteil wichtig sind.</p>
Kurzbeschreibung	<p>1. Mobile Arbeit: Der Jugendtreff bietet seit 2001 Mobile Arbeit in Neuaubing an. Mit umliegenden Einrichtungen wird gemeinsam festgelegt, an welchem Ort der Jugendtreff mobile Arbeit anbieten soll. D.h. der Bedarf wird eruiert und demnach ein Angebot ausgerichtet. An dem festgelegten Platz erhalten Kinder und Jugendliche besondere Betreuung durch eine Honorarkraft und wenn nötig durch eine Fachkraft. Die Mädchen und Jungen werden innerhalb ihres Sozialraums wahrgenommen. Kontakte werden aufgenommen, Beziehungen aufgebaut und Angebote gemacht, an den Orten, an denen sie sich aufhalten. Durch die sozialräumliche Arbeit werden die Kinder, Teenies und Jugendlichen in ihrem sozialräumlichen Umfeld und Lebenszusammenhang wahrgenommen, erreicht und angesprochen. Das gilt sowohl für Kinder, Teenager und Jugendliche, die mit ihren Lebenslagen und mit ihren Interessen zu dem jeweiligen Profil der Einrichtung passen, als auch für Kinder, Teenager und Jugendliche, die durch das Profil der Einrichtung nicht oder nur teilweise angesprochen werden können. Außerdem kann mit dieser Arbeit im Rahmen von Lobbyfunktion und Partizipation, nach Möglichkeit auch der Lebensraum der Kinder, Teenies und Jugendlichen auf für diese vorteilhafte Weise mitgestaltet werden.</p> <p>2. Kooperation mit anderen Einrichtungen: Im Rahmen von Vernetzung mit anderen Einrichtungen, Schulen etc. wird regelmäßig der sozialräumliche Bedarf ermittelt. Eine regelmäßige Teilnahme an Fachgremien ist gegeben. Hier werden die sozialen Belange eruiert und der Bedarf festgelegt. Kooperationen werden initiiert. Bei Bedarf werden die sozialen Einrichtungen wie, Pro Familia, AEH, BSA, Jugendbeamte, Streetwork, sowie die Kinder- und Jugendfarm, bei der Unterstützung der Zielgruppe (z.B. Einzelfallhilfe) herangezogen.</p> <p>2a. Schulen: Eine enge Kooperation findet mit der benachbarten Mittelschule und Grundschule an der Wiesentfellerstraße seit Jahren statt (offene Form der Ganztagschule OGS), Jugendsozialarbeit an der Mittelschule /JADE und Schulsozialarbeit an der Grundschule).</p> <p>2b. Kinder- und Jugendfonds: Sowohl der Jugendtreff, als auch die Mittelschule und Grundschule sind als Anlaufstelle für den Kinder und Jugendfonds festverankert. Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil Neuaubing / Aubing und Westkreuz haben die Möglichkeit, Anträge zur Verbesserung ihres Stadtteils bei diesem Fonds zu stellen.</p>
Zielgruppe(n)	<p>zu 1. Mädchen und Jungen ab 6 Jahren aus dem Stadtteil.</p> <p>zu 2. Ohne Altersbeschränkung. Alle interessierten Bürger/innen bilden die Zielgruppe (Bei Festen und Veranstaltungen). Die Kooperationspartner sind benachbarte soziale Einrichtungen.</p>

Ziele	<p>zu 1.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinder und Jugendliche werden an ihren bekannten und vertrauten Orten pädagogisch betreut. • Kindern und Jugendlichen werden Möglichkeiten geboten, Plätze im Stadtteil sinnvoll zu nutzen. • Bedarfe der Kinder und Jugendlichen im Stadtteil, die den Jugendtreff nicht besuchen, werden berücksichtigt. <p>zu 2.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Angebote entsprechen den Bedürfnissen der Stadtteilbewohner/innen. • Das Miteinander wird gefördert. • Die vorhandenen Ressourcen werden für die Belange der Kinder und Jugendlichen optimal eingesetzt. • Die Kinder, Jugendlichen und sozialen Einrichtungen profitieren von der engen Kooperation der Einrichtungen. • Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Nachbarn. • Identifizierung mit dem Stadtteil wird gefördert. • Partizipation bei den Kindern und Jugendlichen wird gefördert und gefordert.
Standards	<p>zu 1.</p> <ul style="list-style-type: none"> • 10 - 20 Mädchen und Jungen aus dem Stadtteil werden an den mobilen Angeboten teilnehmen. Freiwillige Teilnahme. • Altersgruppe 6 - 18 Jahre. • Bei Bedarf freitags von 16 bis 18 Uhr in der Zeit von April bis November des Jahres. • Mit einer Honorarkraft und einer zuständigen päd. Mitarbeiter/in. • Der Bedarf wird in Kooperation mit anderen Nachbareinrichtungen, Kindern, Jugendlichen und Bürger/innen gemeinsam festgelegt. • Ein ausgewogener Mädchen- und Jungenanteil wird bei den Angeboten angestrebt. <p>zu 2.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßiger Austausch mit den benachbarten Einrichtungen. • Gemeinsames Vorbereiten der Veranstaltungen. • Regelmäßige Absprachen in den Facharbeitskreisen und Sondersitzungen (welche bei Bedarf festgelegt werden). • Ein Teammitglied ist für die Kooperationsveranstaltungen zuständig. • Diverse Angebote sind: Gemeinsames Sommerfest, Musikabende, Ausstellungen, Grillabende, Jugendparties, Kinderprogramme, Anlaufstelle Kinder- und Jugendfonds, Kulturveranstaltungen, etc.
Sonstige Anmerkungen	<p>Nur bei Bedarf wird Mobile Arbeit angeboten. Der Bedarf wird vom Team und umliegenden Kooperationspartnern/Nachbarn und Kindern und Jugendlichen festgelegt.</p>

3. Angebotsschwerpunkt Zielgruppenspezifische Leistungen

Bezeichnung	Zielgruppenspezifische Leistungen Angebote für ausgewählte Teile der Zielgruppe, die den besonderen Bedarf der jeweiligen Gruppe aufgreifen sowie themen-, und / oder geschlechts-, und /oder interessenbezogen sind.
Kurzbeschreibung	<p>1. Mädchenarbeit: Mädchenarbeit im Jugendtreff Neuaubing bietet Mädchen und jungen Frauen wesentliche Freiräume. Damit gibt der Jugendtreff den Mädchen eine Möglichkeit, eigene Lebensformen und Lebensentwürfe zu finden und diese durchzusetzen. Der Jugendtreff setzt an den Stärken der Mädchen und jungen Frauen an. Mädchenspezifische Angebote werden nach den Interessen und Bedürfnissen der Mädchen gestaltet. Dabei werden Kurse und Projekte kultureller, erlebnispädagogischer und körperorientierter Art angeboten. Darüber hinaus stehen die pädagogischen Mitarbeiterinnen für Beratungsangebote in Krisensituationen zur Verfügung.</p> <p>2. Jungenarbeit: Jungenarbeit im Jugendtreff Neuaubing bietet Jungen und jungen Männern Freiräume, in denen sie keine "echten Kerle" sein müssen. Auf der Suche nach dem eigenen Rollenbild als Mann geraten Jungen und junge Männer oftmals in ernstzunehmende Konflikte. Sehr viele Jungen kommen aus Familien, in denen der Vater die absolute Autoritätsperson darstellt. Somit kennen diese Jungen kein gleichberechtigtes partnerschaftliches Zusammenleben. Dieses spiegelt sich in dominantem Verhalten im Jugendtreff und außerhalb wider. Hier ist der Ansatzpunkt der geschlechtsspezifischen Arbeit mit Jungen im Jugendtreff gefordert. Die Einrichtung bietet den Besuchern eine Umgebung, die weitgehend von Gruppendruck und gesellschaftlichen Zwängen frei ist. Gezielte Angebote fördern das Selbstvertrauen, damit Unsicherheiten sich nicht in überzogenem Selbstdarstellungswahn niederschlagen. Jungenspezifische Angebote werden nach den Interessen und Bedürfnissen der Jungen gestaltet. Darüber hinaus stehen unsere pädagogischen Mitarbeiter für Beratungsangebote in Krisensituationen zur Verfügung.</p> <p>3. Integration und interkulturelle Arbeit: Vielfalt bedeutet: Viele Unterschiede, viele verschiedene Herkunftsländer und selbstverständlich auch viele Kulturen. Der Jugendtreff begreift die Vielfalt seiner Besucher/innen als einen positiven Wert, die multikulturelle Gesellschaft als ein hervorragendes Lernfeld zur Reflexion der eigenen Identität.</p> <p>4. Mitbestimmung: Die Mitbestimmung der Jugendlichen steht im Zentrum unseres Handelns. Alle 6 Monate werden die Jugendräte/innen gewählt. Die gewählten 6 Jugendräte/innen (3 Mädchen, 3 Jungen zwischen 14 - 18 Jahren) 6 Minijugendräte/innen (3 Mädchen, 3 Jungen zwischen 10 - 13 Jahren) und Ehrenamtliche über 18-jährige werden auf einem Seminar geschult. Hier lernen sie die Aufgaben, Pflichten und Rechte eines Jugendrates kennen und können danach als geschulte Jugendräte/innen im Jugendtreff aktiv sein. Ein Jugendratshandbuch, ehrenamtliche Helfer/innen und das pädagogische Team stehen ihnen zur Verfügung. Die Belange, die den Jugendtreff angehen werden vom Mitarbeiterteam und Besucher/innen gemeinsam erarbeitet. Das Jugendratsteam soll paritätisch besetzt sein. Die Mitarbeiter/innen haben die Aufgabe, den Prozess der Mitbestimmung zu initiieren, konstruktiv-kritisch zu begleiten und für alle Besucher/innen transparent zu machen. Jugendliche sollen befähigt werden, über alle Belange ihres Lebensraumes im Jugendtreff mitzuentcheiden. Im Zentrum stehen dabei das Hausrecht, die Entscheidung der</p>

	<p>Programmgestaltung und die Anerkennung ehrenamtlicher Helfer/innen. Grenzen der Mitbestimmung sind Verwaltungsvorgaben und gesetzliche Regelungen.</p> <p>Ehrenamtliche Helfer/innen: Die ehrenamtlichen Helfer/innen unterstützen das Jugendratsteam bei den Hausöffnungen und bei der Durchsetzung ihrer Belange und Wünsche bei den Pädagogen/innen.</p> <p>Jugendratsseminar: Die gewählten Jugendlichen können erst dann als Jugendräte/innen amtieren, wenn sie von den Pädagogen/innen auf einem Seminar geschult wurden. Mit einem Jugendratsausweis, Schlüssel und Jugendratshandbuch (worin alle ihre Rechte und Pflichten zu lesen sind), werden diese geschulten Jugendräte/innen in die Verantwortung miteinbezogen.</p> <p>Hausöffnungen: Hausöffnungen werden in Absprache mit den Pädagogen/innen durchgeführt. Die auf dem Seminar vereinbarten Zeiten werden eingehalten. Die Hausöffnungen werden von den Jugendräten/innen protokolliert.</p> <p>5. Fahrten und Tagesausflüge: Bei Bedarf werden gemeinsam mit den Mädchen und Jungen Tagesausflüge und Fahrten organisiert. Diese Tagesausflüge sind: Radtouren, Schwimmaktionen, Kinoaktionen, Musicalbesuche, Schlittschuhfahrten, etc.</p> <p>6. Übernachtungsaktionen: Bei Bedarf werden für Mädchen bzw. Jungen Übernachtungsaktionen angeboten. Den Bedarf melden die Mädchen und Jungen selbst an. Die Übernachtungsaktion dauert eine Nacht im Jugendtreff.</p>
Zielgruppe(n)	<p>zu 1 - Mädchenarbeit: alle Mädchen zwischen 10 - 18 Jahren, die den Jugendtreff besuchen.</p> <p>zu 2 - Jungenarbeit: alle Jungen zwischen 10 - 18 Jahren, die den Jugendtreff besuchen.</p> <p>zu 3 - 6: alle Mädchen und Jungen zwischen 10 - 18 Jahren, die den Jugendtreff besuchen.</p>
Ziele	<p>zu 1 - Mädchenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Mädchen werden im Jugendtreff Neuaubing Freiräume geboten. • Der Mädchenanteil im Jugendtreff liegt bei 35%, angestrebt werden 50%. • Es gibt bedürfnisorientierte Angebote ausschließlich für Mädchen. • Die Fähigkeit zur Abgrenzung der Mädchen im Haus wird verbessert. • Unterstützung der Mädchen bei der Durchsetzung ihrer Interessen im Jugendtreff. <p>zu 2 - Jungenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es werden themenzentrierte und aktionsbetonte Angebote bei Bedarf durchgeführt. • In der Auseinandersetzung mit Drogen und Gewalt werden den Jugendlichen die Gefahren und Risiken von männlicher Hegemonie verdeutlicht

	<p>zu 3. Integration und interkulturelle Arbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Integration verschiedener Lebensformen und Einstellungen. • Hilfestellung bei der Entwicklung einer eigenen Identität. • Förderung eines gewaltfreien Umgangs miteinander. • Chancengleichheit von allen Jugendlichen im Stadtteil, unabhängig von Geschlecht, Hautfarbe, Religion, sexueller Orientierung, Herkunft, Sprache, kulturellem Selbstverständnis und Schichtzugehörigkeit. • Entwicklung der Fähigkeit, miteinander zu reden und voneinander zu lernen. <p>zu 4. Mitbestimmung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche dazu befähigen, Verantwortung für das eigene Handeln sowie für den Sozialraum zu übernehmen. • Befähigung zum selbstverantwortlichen, aber auch zu einem gesellschaftlich wirksamen Handeln. • Delegation der Aufgaben von Pädagogen/innen an Jugendliche. • Partizipation als kommunikativen Prozess gestalten. <p>zu 5. Fahrten und Tagesausflüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gezielte Freizeitgestaltung. • Alternativen zur Freizeitgestaltung aufzeigen. • Ausgleich zum Schulalltag. • Kulturerweiterung. • Kennenlernen der Stadt, nicht nur des eigenen Stadtteils. <p>zu 6. Übernachtungsaktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identifikation mit dem Jugendtreff. • Kontaktpflege. • Stärkung des Gemeinschaftsgefühls. • Alternative Freizeitgestaltung.
<p>Standards</p>	<p><u>Quantitative Standards:</u></p> <p>Zu 1 - Mädchenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ca. 10 - 20 Mädchen pro Angebot. • Zu jeder Zeit der regulären Öffnungszeiten des Jugendtreffs möglich. • Bei Veranstaltungen wie z.B.: Aufklärungsworkshop, Übernachtungsaktionen, etc. kann der Jugendtreff auch am Wochenende (Samstag, Sonntag, 12 Std.) für Mädchen geöffnet werden. • Alle Mädchen zwischen 10 und 18 Jahren können teilnehmen, ebenso ehrenamtliche Helferinnen. • Genutzte Räume: Foyer, Saal, Küche, Mädchenzimmer, PC-Station, Billardraum, Fernsehraum, Besprechungsraum. • Das Haus kann bei Bedarf zu jeder Zeit für Mädchenspezifische Aktionen nur für Mädchen geöffnet werden. • Durchführung der Mädchenarbeit ist durch eine Pädagogin gewährleistet, diese wird durch das pädagogische Personal des Jugendtreffs unterstützt. <p>Zu 2 - Jungenarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ca. 20 bis 40 Jungen pro Angebot. • Zu jeder Zeit der regulären Öffnungszeiten des Jugendtreffs möglich. • Das Haus kann bei Bedarf zu jeder Zeit der regulären Öffnungszeiten des Jugendtreffs für jungenspezifische Angebote nur für Jungen geöffnet werden. • Für Angebote, wie z.B. Übernachtungsaktionen kann der Jugendtreff bedarfsorientiert geöffnet werden.

	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Jungen zwischen 10 und 18 Jahren können teilnehmen. • Genutzte Räume: Foyer, Saal, Küche, Jungenzimmer, PC-Station, Billardraum, Fernsehraum, Besprechungsraum. • Durchführung der Jungenarbeit durch einen Pädagogen + Honorarkraft. • In der Jungenarbeit werden Ansätze entwickelt, die den Jungen helfen, ihr Verhalten zu reflektieren, bzw. kritisch zu hinterfragen. <p>Zu 3 Integration und Interkulturelle Arbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zu jeder Zeit der Öffnungszeiten des Jugendtreffs. • Alle Besucher/innen des Jugendtreffs zwischen 10 und 18 Jahren. • Foyer, Saal, Küche, Jugendratszimmer, PC-Station, Mädchenzimmer, Jungenzimmer, Billardraum, Fernsehzimmer, Besprechungszimmer, Disco. • Alle pädagogischen Mitarbeiter/innen des Teams. • Erziehung zur Toleranz innerhalb einer multikulturellen Gesellschaft. • Erziehung zum Miteinander. <p>Zu 4. Mitbestimmung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dienstags 18:00 Uhr Jugendratssitzung. • Alle 6 Monate Wahlen. • Fortbildung der Jugendräte, alle 6 Monate, freitags - sonntags (ca. 16 Std.). • 6 Jugendräte/innen und 6 Minijugendräte/innen. • Foyer, Jugendratszimmer, Billardraum, Fernsehzimmer. • 2 Pädagogen/innen als Ansprechpartner für die Jugendräte/innen. <p>Zu 5. Fahrten und Tagesausflüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei Bedarf 10 bis 20 Jugendliche pro Ausflug. • Interessierte Besucher/innen des Jugendtreffs. • Alle Pädagogen/innen des Jugendtreffs. <p>Zu 6. Übernachtungsaktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei Bedarf, außerhalb der Öffnungszeiten. • Genutzte Räume: Foyer, Saal, Küche, Billardraum, Fernsehzimmer, Besprechungsraum, Mädchenzimmer, Jungenzimmer, Disco. • Je nach Mädchen- oder Jungenübernachtung: alle Pädagogen/innen.
<p>Sonstige Anmerkungen</p>	

4. Angebotsschwerpunkt Beratung

Bezeichnung	Beratung Beratungsangebot durch Fachpersonal, das alle Formen der Beratung umfasst.
Kurzbeschreibung	<p>Beratung: Grundsätzlich ist jedes Teammitglied bereit, Beratungsangebote und Einzelfallbetreuungen anzubieten und bei Bedarf seine/ihre Qualifikation zur Verfügung zu stellen. Beratung findet auf zwei Ebenen statt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Passiv, wenn sich ein/e Besucher/in mit einem konkreten Anliegen an eine/n pädagogische/n Mitarbeiter/in wendet. • Aktiv, wenn es einer/m Mitarbeiter/in situativ als notwendig erscheint, ein Beratungsangebot an eine/n Jugendliche/n zu richten, oder Hinweise von außen (BSA, AEH, Schule, Eltern, Jugendbeamte) eine Beratung sinnvoll erscheinen lassen. <p>Beratung kann stattfinden bei Schul- Familien-, Sucht- und Beziehungsproblemen, Sexualität.</p>
Zielgruppe(n)	<ul style="list-style-type: none"> • Mädchen und Jungen, die die Einrichtung besuchen.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendlichen, bzw. deren Eltern Hilfen anbieten oder vermitteln. • Erkennen der Problematik und gegebenenfalls Weiterleitung an Fachberatungsstellen oder Einleitung von Einzelfallhilfen. • Beratungsangebote des Jugendtreffs unterliegen der Freiwilligkeit und sind niederschwellig erreichbar. • Die Mitarbeiter/innen des Jugendtreffs stellen Kontakte zu Fachberatungsstellen her und arbeiten mit diesen zusammen.
Standards	<p><u>Quantitative Standards:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ca. 5 Beratungen im Durchschnitt pro Tag. • Findet während des pädagogischen Betriebs statt. • Sowohl für Mädchen als auch für Jungen. • Genutzte Räume: Büro, Besprechungszimmer, ggf. Küche, Mädchenzimmer oder Jungenzimmer. • Jedes Teammitglied ist für diesen Bereich zuständig. <p><u>Qualitative Standards:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei Bedarf leistet jedes Teammitglied, je nach Kompetenz, Beratungsgespräche oder Beratungsangebote. • Durch Aktionen / Veranstaltungen in den Schwerpunkten wird bei den Jugendlichen Motivation erzeugt, sich in einer Einzelberatung zu Themen, wie Sexualität und Beziehung, Schule und Ausbildung, Sucht, Familienkonflikten u.a. beraten zu lassen.
Sonstige Anmerkungen	

**5. Angebotsschwerpunkt
Einrichtungsspezifische/r Schwerpunkt / Angebotsformen**

Bezeichnung	Diese sind nur nach Absprache mit der Abteilungsleitung zu definieren / anzulegen z.B. bei einem ausgeprägten kulturpädagogischen Bereich (in der Regel mit dafür eigens angestellten Fachpersonal)
Kurzbeschreibung	
Zielgruppe(n)	
Ziele	
Standards	
Sonstige Anmerkungen	

6. Angebotsschwerpunkt Schulbezogene Bildungs- / Angebote – Schulkooperationen / Lernhilfen

Bezeichnung	Schulbezogene Bildungs- / Angebote – Schulkooperationen / Lernhilfen Die Angebote richten sich an Schüler/innen und greifen deren Bedarfe auf. Sie finden in Kooperation mit einer Schule überwiegend während den Schulwochen (nur in Ausnahmen in den Schulferien) statt oder leisten Unterstützung bei der Aneignung von schulischem Wissen bzw. zur Vorbereitung auf Schulprüfungen.
Kurzbeschreibung	<p>1. Qualivorbereitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Qualivorbereitung wird in Kooperation mit der Mittelschule an der Wiesentfellerstraße durchgeführt. • Die Finanzierung erfolgt über JAPs und die Teilnehmer zahlen einen Unkostenbeitrag. • Der Bedarf wird in Zusammenarbeit mit den Klassenleitungen ermittelt. • Die Gruppen treffen sich über einen Zeitraum von ca. 3 Monaten einmal wöchentlich für zwei Stunden. • Die Betreuung wird mit Honorarkräften gewährleistet. <p>2. Unterstützung bei Bewerbungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche haben die Möglichkeit, Unterstützung bei Bewerbungen durch päd. Mitarbeiter/innen zu erhalten. • Hierbei werden die aktuellen Erfordernisse bei Bewerbungsverfahren berücksichtigt. Jugendliche werden dabei individuell dafür geschult, wie sie sich bei Bewerbungen verhalten sollen. • Trainieren von Telefonaten und Vorstellungsgesprächen.
Zielgruppe(n)	<p>Zu 1. Qualivorbereitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 10 – 15 Schüler und Schülerinnen der Wiesentfeller Mittelschule. <p>Zu 2. Unterstützung bei Bewerbung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alle Jugendlichen, die den Jugendtreff besuchen.
Ziele	<p>Zu 1. Qualivorbereitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Optimale Vorbereitung auf die Prüfung. • Unterstützung bei Lernschwierigkeiten. • Lernen in Kleingruppen. <p>Zu 2. Unterstützung bei Bewerbungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche orientieren sich auf dem Arbeitsmarkt. • Jugendliche finden einen Ausbildungs- / Arbeitsplatz.
Standards	<p>Zu 1. Qualivorbereitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Intensive Vorbereitung auf den Qualifizierenden Mittelschulabschluss. • Hilfestellung bei Problemen. <p>Zu 2. Unterstützung bei Bewerbungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung bei der Suche nach einem Arbeitsplatz. • Unterstützung beim Schreiben von Bewerbungen. • Nutzung der PC und Druckmöglichkeiten.
Sonstige Anmerkungen	

7. Angebotsschwerpunkt Ferienangebote

Bezeichnung	Ferienangebote Verbindliche Maßnahme für eine bestimmte Zielgruppe in den bayerischen Schulferien , innerhalb oder außerhalb der Einrichtung, mit verbindlicher Anmeldung (= Übernahme der vollen Aufsichtspflicht), in der Regel mit Teilnahmebeitrag und ggf. Versorgung (Frühstück, Mittagessen), Mindestdauer des Angebots ist 4 Stunden.
Kurzbeschreibung	
Zielgruppe(n)	
Ziele	
Standards	
Sonstige Anmerkungen	

8. Angebotsschwerpunkt Serviceleistungen

Bezeichnung	Serviceleistungen Dienstleistungen durch Fachpersonal an diverse Zielgruppen von jung bis alt vorwiegend aus dem Sozialraum.
Kurzbeschreibung	<p>1. Offene Form der Ganztagschule (OGS): Zum Team gehört eine halbe Stelle OGS, finanziert vom Kultusministerium und Referat für Bildung und Sport. In Kooperation mit der benachbarten Mittelschule wird dabei eine Hausaufgabenbetreuung mit Mittagessen angeboten. Es handelt sich um ein strukturiertes Angebot, das während der Schulzeit von Montag bis Freitag von 12 Uhr bis 16 Uhr für 30 Mädchen und Jungen der Mittelschule 5.-9. Jahrgangsstufe stattfindet. Nach der Schule kommen die Kinder und Jugendlichen in den Jugendtreff, wo sie durch pädagogisches Fachpersonal betreut werden.</p> <p>2. Raumüberlassung: Senioren und Seniorinnen nutzen den Saal und die Tischtennisplatten, um Sport zu treiben. Zeitlich begrenzte Raumnutzung durch Nachbarn, wie das SOS Kinderdorf und das Stadtjugendamt (Hippy-Projekt). Stadtteilbewohner/innen nutzen sonntags das Haus und musizieren und tanzen.</p> <p>3. Fremdnutzung: Die Stadtteilbewohner/innen haben die Möglichkeit, Räumlichkeiten der Einrichtung für private Festivitäten zu nutzen.</p>
Zielgruppe(n)	<p>zu 1. Schülerinnen und Schüler der Mittelschule an der Wiesentfelser Straße.</p> <p>zu 2. Menschen ab 18 Jahren.</p> <p>zu 3. Über 18 jährige Stadtteilbewohner/innen.</p>
Ziele	<p>zu 1. Schülerinnen und Schüler der Mittelschule erfahren eine umfassende Betreuung nach der Schule. Sie bekommen ein warmes Mittagessen, erhalten Hilfe durch pädagogisches Fachpersonal bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben und nutzen die Räumlichkeiten des Jugendtreffs zur Freizeitgestaltung. Der Jugendtreff wird für sie dadurch zu einem „zweiten Zuhause“.</p> <p>zu 2. Junge Menschen, Stadtteilbewohner/innen und Nachbar/innen erhalten die Möglichkeit ihrem Interesse an Musikkultur nachzugehen. Sie erfahren dadurch eine Stärkung der individuellen Ausdruckskraft und ihrer Persönlichkeit. Ältere Menschen nutzen die Ressourcen der Einrichtung, um ihrem Hobby (Tischtennis-Spielen) nachzugehen. (Sportlichkeit!!!)</p> <p>zu 3. Die Ressourcen der Einrichtung den Zielgruppen optimal verfügbar machen.</p>

Standards	<p><u>Quantitative Standards:</u></p> <p>zu 1.</p> <ul style="list-style-type: none"> • 30 teilnehmende Schülerinnen und Schüler sind im Jugendtreff angemeldet. • Die Schülerinnen und Schüler werden von pädagogischem Fachpersonal betreut. • Es besteht Anwesenheitspflicht. • Die Hausaufgaben werden jeden Tag zuverlässig erledigt. • Es gibt jeden Tag ein warmes, reichhaltiges Mittagessen. <p>zu 2.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Nutzervertrag wird abgeschlossen. • Die Uhrzeiten werden individuell geregelt. <p>zu 3.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelne Räume werden für vertraglich vereinbarte Bedingungen einmalig oder regelmäßig an externe Nutzer vergeben. <p><u>Qualitative Standards:</u></p> <p>zu 1.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Kinder und Jugendlichen fühlen sich wohl im Jugendtreff. • Sie erhalten neben der Hilfe bei den Hausaufgaben auch die Möglichkeit, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten. • Es entsteht eine fruchtbare Kooperation zwischen Schule, Jugendtreff, Schüler/innen und Eltern. • Familiäre und schulische Probleme können durch diese Kooperation schneller erkannt und zielgerichtet gelöst werden. <p>zu 2. und 3.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Imagepflege für die Einrichtung
Sonstige Anmerkungen	

9. Angebotsschwerpunkt Nightball München

Bezeichnung	Nightball München Sport- und Gewaltpräventionsprojekt für überwiegend männliche Jugendliche und junge Erwachsene in der Regel am späten Freitagabend in einer städtischen Sporthalle unter sozialpädagogischer Betreuung.
Kurzbeschreibung	
Zielgruppe(n)	
Ziele	
Standards	
Sonstige Anmerkungen	